

~~In Leipzig~~

Einige Bücher (sind sind gewöhnlich aus der besten Bibl.)
sind auf dem ^{Wahl} (gewöhnlich ist in der feine Stellen) gewöhnlich:
F C K de K ECK oder auf FCKVK. Dies heißt Frid.
Otho. Kielmann de Kielmansegge oder Kielmanseck,
dessen Katalog bekannt, in. auf der Rön. Litt. vorfinden ist.
n. und weiter besser ist bekannt.

Christliche Bücher

1550 lauter Bucher, gewöhnlich
auf laute Bucher mit Lederbände
Auf braun Leder mit Gold bedeckt 1572. 1578-82. mit dem Brief
A. H. Z. S. C.

Unter Augustus Nachfolgern werden die Bücher auffallend schlechter. Braune Lederbände
sind noch mehr im Christianum, aber Material n. Arbeit ist schlechter,
die Ornamente ganz einfach, einige Linien n. Köpfe schwarz oder
rothfarbig, manchen das Ganze auf.

Fergamentbände

Unter Jos. Georg I. sind einige Lederbände ^{schön}, geschmückt mit naturlicher
vergoldeter schwarzer oder rothfarbiger goldgewesener Ornamente be-
deckt. (das Gold auf jüngste Ornamente ist noch frische im ursprüng-
lichen Glanz).

Unter die Georgs gehören auch schwarze Lederbände, so schlecht zubereitet,
daß sie fast durchgängig unbrauchbar sind, weil bei jüngste Bände
schon die Fall ist.

Unter Friedrich III. weiß Pergament mit goldenen Linien (in 4. 10 St. in 8. Bz.)
oder feine Leder inamovirt (fol. 30-34 St. 4. 16 St.) auf braun Leder
mit goldenen Linien.

Unter Friedrich III. fol. 6. v. Bz.

Laubns Bibliothek zu Leipzig mit der Umschrift: „Lex
est non poena mori“, z. B. K 44.